

Magazin

für uns

April 2020

Bau- und Instandhaltungen 2020

Gelbe Karte für Biotonnen

Wohngeldreform



Foto: Baugenossenschaft Familienheim Bad Säckingen eG



Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde unserer Genossenschaft,

ist das nicht herrlich? Die trüben Wintermonate liegen hinter uns, draußen vor der Tür zwitschern die Vögel und die Wiesen fangen an zu blühen. Es wird wieder wärmer und es wird Zeit, den Balkon frühlingfein zu machen. Was Sie wie am besten pflanzen und säen, erfahren in diesem Heft.

Kennen Sie Gunter Demnig? Nein? Sein Werk kennen Sie aber bestimmt. Der Künstler hat 1992 den ersten „Stolperstein“ verlegt, mittlerweile sind es über 75.000 in ganz Deutschland und sicher gibt es auch welche in Ihrer Stadt. Wir erzählen in dieser Ausgabe die Geschichte der Stolpersteine – und die von Gunter Demnig.

Unseren jüngsten Lesern möchten wir gerne das große Gewinnspiel zum Kinostart von „Trolls WORLD TOUR“ ans Herz legen: Mitmachen lohnt sich!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre Redaktion

Inhalt

April 2020

Wohnen mit uns

Heizungserneuerung Kolping- und Zellerstraße	3
Bioabfallqualität in den Biotonnen – gelbe Karten werden verteilt	4
Garagen- und Stellplatznot	5
Wohngeldreform zum 1. Januar 2020	5
Neue Internetplattform der Gästewohnungen www.gaeworing.de	6
Verkehrssicherungspflicht	6
Ansprechpartner von allein lebenden Mietern	7
Bau- und Instandhaltungsprogramm 2020	7

Wohnen für uns

Richtig pflanzen und säen im Frühjahr!	8
Gepflasterte Erinnerung – Stolpersteine	10
Gelebte Nachbarschaft	12
Zahlen, Daten, Fakten:	
Elektromobilität in Deutschland	13
Unsere Kinderseite	14
Kulturtipps	15
Impressum	15





Heizungserneuerung Kolping- und Zellerstraße

Rechtzeitig zu Beginn der Heizperiode 2019/2020 konnte die neue Heizungsanlage für die fünf Häuser Kolpingstraße 2–6 und 5–9 sowie Zellerstraße 22–24 in Betrieb genommen werden. Damit werden künftig alle 72 Wohnungen mit Wärme und Warmwasser über eine Anlage versorgt.

Die vier alten Gaskessel wurden durch einen Gas-Brennwertkessel mit 200 kW Leistung sowie einen Pelletkessel mit 100 kW ersetzt. Das Investitionsvolumen für die Heizungserneuerung lag bei rd. 200.000 €.

Einschließlich der Fassaden- und Dachsanierung sowie der Treppenhäuser- und Kellersanierung wurden in den letzten beiden Jahren über 580.000 € in die Erhaltung und Modernisierung der Wohnanlage investiert. ●



Fotos: Baugenossenschaft Familienheim Bad Säckingen eG



Ihre Ansprechpartner

Geschäftsführender Vorstand

Fridolin Singler
Telefon: 07761 929930

Zentrale – Sekretariat

Ulrike Althammer
Roswita Kolbeck
Telefon: 07761 9299-30
Telefax: 07761 9299-40
E-Mail: info@bfh-bs.de

Rechnungswesen

Thorsten Liebwein
Telefon: 07761 9299-34
E-Mail: liebwein@bfh-bs.de
(Grundsatzfragen, Abrechnungen)

Buchhaltung

Beate Büdel
Telefon: 07761 9299-35
E-Mail: buedel@bfh-bs.de
(Miete, Mahnwesen)

Miethausverwaltung

Veronika Eckerth
Telefon: 07761 9299-33
E-Mail: eckerth@bfh-bs.de

Olga Maljuta

Telefon: 07761 9299-45
E-Mail: maljuta@bfh-bs.de

Wohnungsverwaltung und Reparaturservice

Renate Vogt
Telefon: 07761 9299-44
E-Mail: vogt@bfh-bs.de

Technische Hausbetreuung

Rolf Jehle
Telefon: 07761 9299-38
Handy: 0171 6143743
E-Mail: jehle@bfh-bs.de

WEG-Verwaltung

Melanie Kohlbrenner
Telefon: 07761 9299-39
E-Mail: kohlbrenner@bfh-bs.de

Hausmeister

Bernd Maier, Jörg Rösel und
Sead Dautovic
Telefon: 07761 9299-30

Mietersprechstunden

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr,
dienstags zusätzlich von 14 Uhr bis 17 Uhr.
Mittwochs sind keine Sprechstunden.

Impressum

Baugenossenschaft
Familienheim Bad Säckingen eG
Hilariusstraße 6
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 9299-30
Fax: 07761 9299-40

Redaktion

Verantwortlich für den Inhalt,
Texte/Bilder: Fridolin Singler

Der Landkreis Waldshut informiert

Bioabfallqualität in den Biotonnen – gelbe Karten werden verteilt



Gelbe Karte bei Störstoffen im Bioabfall.

Alle Bioabfallsammelfahrzeuge sind mit sogenannten Detektionssystemen ausgestattet, die erkennen, ob in der Biotonne Störstoffe vorhanden sind. Störstoffe sind alle Stoffe, die nicht in die Biotonne gehören (wie z. B. Metall, Plastik, Glas und Restmüll). Für die Bürger bedeutet dies, dass jede Biotonne auf ihren Inhalt überprüft wird.

Die Auswertung der Bioabfallqualität der Monate Januar bis Dezember 2019 ergab, dass der erfasste Bioabfall Störstoffe in unterschiedlichen Mengen enthält. Diese verursachen Probleme in der Verwertungsanlage und Schäden an Maschinen und müssen zeit- und kostenaufwendig aus den Bioabfällen aussortiert werden. Durch den Einsatz des Detektionssystems werden falsch befüllte Biotonnen erkannt und es wird möglich, einen annähernd sortenreinen Bioabfall zu sammeln. Denn nur ein störstofffreier Bioabfall kann zu einem hochwertigen Kompost verarbeitet werden.

Zur Verbesserung der Bioabfallqualität führt der Landkreis Waldshut ein sogenanntes Ampelsystem für die Bioabfallerkennung ein. Dieses besteht aus grünen, gelben und roten Karten, die an die Nutzer der Biotonnen als Rückmeldung verteilt werden.

Ab Mitte Februar 2020 werden gelbe Karten an Biotonnen, in denen Störstoffe entdeckt werden verteilt. Dies ist eine freundliche Ermahnung, den Bioabfall sorgfältiger zu trennen. Es werden trotzdem noch alle Biotonnen geleert, keine Biotonne bleibt stehen.

Im Anschluss an die Verteilung der gelben Karten – etwa ab Ende März – werden für einen Zeitraum von 2 Wochen alle richtig befüllten Biotonnen, die keine Störstoffe enthalten, gelobt und bekommen eine grüne Karte. In dieser grünen Phase werden alle Biotonnen geleert, keine Biotonne bleibt stehen.

Nach der Osterwoche bekommen falsch befüllte Biotonnen, in denen ein nicht unerheblicher Anteil an Störstoffen entdeckt wurde, eine rote Karte. Diese beanstandeten Biotonnen werden dann nicht mehr entleert und bleiben stehen. Eine Entleerung kann dann nur gegen Sondergebühr im Rahmen der Restmüllentsorgung in der Woche der regulären Hausmüllentsorgung erfolgen. Zu gegebener Zeit wird nochmals separat darauf hingewiesen.

Ziel der Einführung des Detektionssystems ist es, einen möglichst sortenreinen Biomüll zu sammeln und daraus einen qualitativ hochwertigen Kompost zu erzeugen. Befüllungshinweise für die Biotonne (Was darf rein, was nicht?) finden Sie auf der Homepage des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft www.abfall-landkreis-waldshut.de unter der Rubrik „Biotonne“. Hier stehen auch mehrsprachige Informationen zum Download bereit. Weitere Informationen erhalten Sie beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft unter Tel. 07751 86-5440 oder 86-5432 (Kundenservice). ●



Garagen- und Stellplatznot

Als wir in den Sechzigerjahren den Großteil unserer Häuser gebaut haben, war es noch nicht denkbar, dass einmal jede Familie ein Auto besitzen würde. Heute ist die Situation jedoch so, dass jede Familie nicht nur ein, sondern oftmals sogar zwei Autos hat. Stellplätze und Tiefgaragen sind in dieser Anzahl in der Regel nicht vorhanden.

Beinahe täglich gehen bei uns Anfragen nach der Anmietung von Garagen ein, die wir nicht erfüllen können, da alle vorhandenen Garagen vermietet sind. Wir wissen, dass manche der Garagen nicht mehr dem Einstellen eines Fahrzeugs dienen, sondern lediglich zur Lagerung von ausrangierten Möbeln und anderen Gegenständen; manchmal sogar von Müll.

Im Zeichen des genossenschaftlichen Solidargedankens bitten wir die Mieter, die tatsächlich kein Fahrzeug in ihrer Garage geparkt haben, die Garage freizugeben. In manchen Wohnvierteln herrscht am Feierabend ein so dichtes Gedränge, dass später Heimkehrende kaum noch eine Parkmöglichkeit finden.

Die Garagenmieter bitten wir, ihr Fahrzeug auch wirklich in der Garage abzustellen und nicht noch zusätzlich die wenigen Stellplätze im Freien zu blockieren.

In diesem Zusammenhang machen wir noch einmal darauf aufmerksam, dass abgemeldete und nicht fahrbereite Fahrzeuge nicht auf unseren Stellplätzen geparkt werden dürfen. ●

Wohngeldreform zum 1. Januar 2020

Ab dem 1. Januar 2020 wird es mehr Wohngeld für mehr Haushalte geben. Das Wohngeld wird damit an die allgemeine Mieten- und Einkommensentwicklung seit der letzten Wohngeldreform 2016 angepasst.

Zukünftig sollen rund 660.000 Haushalte vom Wohngeld profitieren. Mit der Wohngeldreform 2020 soll nicht nur das Wohngeld erhöht werden, sondern auch eine Dynamik eingeführt werden, die sich an der Miet- und Einkommensentwicklung orientiert. Zudem soll das Einkommen stärker in die Berechnung des Wohngeldanspruchs einfließen.

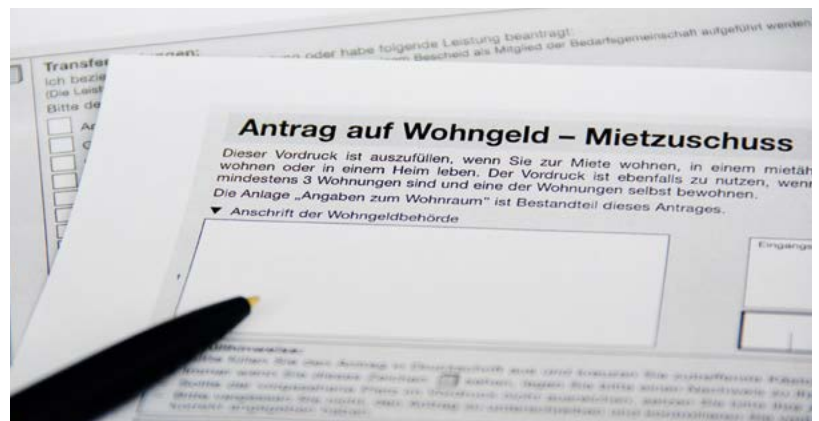
Wohngeld gibt es als Mietzuschuss für Personen, die Mieterin oder Mieter einer Wohnung sind. Es besteht ein Rechtsanspruch. Jeder, der die Voraussetzungen erfüllt, sollte seinen Anspruch geltend machen. Sie können Wohngeld nur erhalten, wenn Sie einen Antrag stellen. Antragsformulare erhalten Sie bei der örtlichen Wohngeldbehörde (Sozialabteilung beim Bürgermeisteramt). Wohngeld wird in der Regel für zwölf Monate geleistet.

Wohngeldbescheide, die im Jahr 2019 erteilt worden sind und in das Jahr 2020 hineinreichen, werden von der Wohngeldbehörde nach dem 1. Januar 2020 automatisch im Hinblick auf ein höheres Wohngeld überprüft. Hierfür ist kein neuer Antrag erforderlich. Ein neuer Wohngeldantrag ist erst für die Zeit nach Ablauf des bisherigen Bewilligungszeitraumes erforderlich.

Menschen mit einer Schwerbehinderung erhalten unter bestimmten Voraussetzungen (bei einem Grad der Behinderung von 100 oder bei einem Grad der Behinderung von unter 100 bei Pflegebedürftigkeit und gleichzeitiger häuslicher oder teilstationärer Pflege) einen Freibetrag beim Einkommen. Dieser Freibetrag wird von jährlich 1.500 Euro auf 1.800 Euro erhöht.

Die erste Anpassung (Dynamisierung) des Wohngeldes ist zum 1. Januar 2022 vorgesehen.

Weitere Informationen über die neue Wohngeldregelungen hat das Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat auf seiner Internetseite www.bmi.bund.de zur Verfügung gestellt. ●

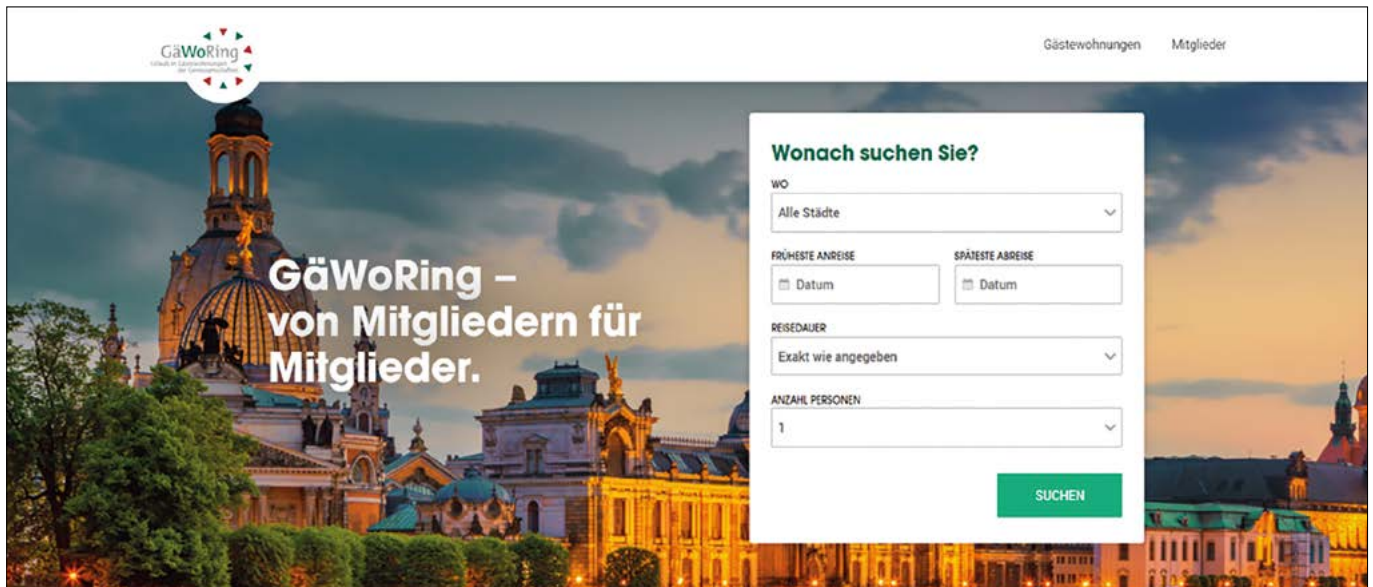


Neue Internetplattform der Gästewohnungen www.gaeworing.de

Für alle Mitglieder unserer Genossenschaft besteht die Möglichkeit, die Gästewohnung der Familienheim Bad Säckingen im Internet zu buchen. Dies gilt auch für die Gästewohnungen anderer Genossenschaften aus dem GäWoRing.

Bei einer Online-Buchung können Sie die Reservierung jederzeit vornehmen und sehen sofort die Verfügbarkeit der Wohnung im gewünschten Zeitraum.

Seit Dezember 2019 gibt es eine neue Internetplattform der Gästewohnungen, welche Ihnen eine Buchung bei uns und den GäWoRing-Mitgliedern erleichtert. ●



Verkehrssicherungspflicht

Aufgrund seiner Instandhaltungspflicht muss der Vermieter dafür sorgen, dass der vertragsgemäße Zustand der Mietsache erhalten bleibt. Zur Instandhaltungspflicht gehört auch die Verkehrssicherungspflicht.

Das Maß der Verkehrssicherung richtet sich nach den Umständen des Einzelfalls, insbesondere nach der Erkennbarkeit der Gefahr und der Art und der Wichtigkeit eines Verkehrsweges.

Immer wieder stellen wir bei der regelmäßigen Begehung unserer Wohnanlagen fest, dass sich Gegenstände in Treppenhäusern und Fluren befinden, die im Notfall zu gefährlichen Stolperfallen und Hindernissen werden. Dies betrifft insbesondere Pflanzen, Schränke, Kommoden, Schirmständer und Schuhe.

Kinderfahrzeuge oder Fahrräder versperren nicht nur den Durchgang, sondern können im Brandfall auch zur tödlichen Gefahr werden.

Auch die Stellplätze in unseren Tiefgaragen werden oft als Kellerabteil genutzt. Die Tiefgaragenordnung regelt eindeutig, dass der Stellplatz zum Abstellen eines betriebsfähigen Kraftfahrzeugs zu nutzen ist. Erlaubt sind ein Satz Reifen sowie Fahrräder. Regale, Möbel und andere Objekte haben da nichts zu suchen.

Vermehrt werden auch Kellerabteile mit Kartonnagen vom Fußboden bis zur Decke regelrecht „ausgestopft“. Das verhindert die notwendige Durchlüftung und ist deshalb verboten.

Bitte unterstützen Sie uns auch künftig beim Erhalt der Mietsache, indem Sie die geltenden Vorschriften und die Hausordnung beachten und einhalten. ●

Sicheres Wohnen

Ansprechpartner von allein leben- den Mietern

Aufgrund der demografischen Entwicklung haben wir innerhalb unserer Mieterschaft viele ältere alleinstehende Mieterinnen und Mieter. Diesen Personenkreis bitten wir, uns einen Ansprechpartner zu benennen, damit wir im Notfall wissen, an wen wir uns wenden können.

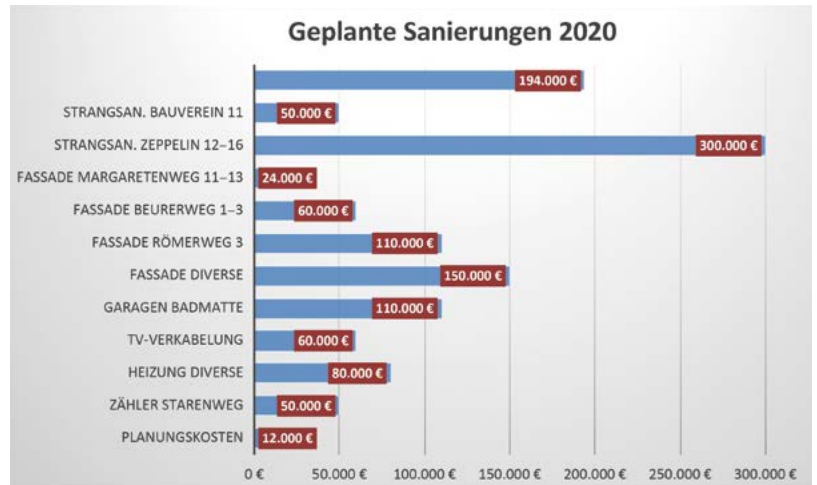
Immer wieder einmal passiert es, dass aufmerksame Nachbarn uns melden, dass sie einen bestimmten allein lebenden Nachbarn seit mehreren Tagen nicht mehr gesehen haben und der Briefkasten auch nicht mehr geleert wird. Wir sollen prüfen, ob „da was passiert ist“. In unseren Mieterakten befinden sich oftmals keinerlei Hinweise auf Kinder, Verwandte oder sonstige Ansprechpartner, und die Nachbarn wissen oft auch nichts von möglichen Kontaktpersonen.

Wenn Sie zum genannten Personenkreis gehören, nennen Sie uns deshalb bitte eine Person mit Namen, Adresse und Telefonnummer, mit der Sie in näherem Kontakt stehen oder die Sie bzw. auch Ihre Wohnung betreut, wenn Sie selbst sich im Urlaub oder Krankenhaus befinden. Gerne können Sie zu diesem Zweck unsere Frau Eckerth, Tel. 07761 929933 anrufen.

Sinnvoll ist es sicher auch, bei einem Nachbarn Ihres Vertrauens einen Schlüssel zu Ihrer Wohnung zu deponieren und diesen zu informieren, wenn Sie sich längere Zeit außer Haus befinden.

In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal auf den Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes aufmerksam machen, über den wir in unserer Mieterzeitschrift schon mehrfach berichtet haben.

Nähere Informationen beziehen Sie bitte über den DRK-Kreisverband Säckingen e.V., Tel. 07761 92010. ●



Bau- und Instandhaltungs- programm 2020

Am 4. Dezember 2019 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Familienheim Bad Säckingen eG das Bau- und Instandhaltungsprogramm für die Jahre 2020 bis 2023 einstimmig beschlossen.

Für das im Oktober 2018 begonnene Neubauprojekt Hugo-Herrmann-Straße 15 werden im Jahr 2020 Mittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro bereitgestellt. Nach dem derzeitigen Stand der Bauarbeiten ist davon auszugehen, dass eine Fertigstellung und Abrechnung der Baumaßnahme spätestens Anfang September 2020 erfolgt.

Für die laufende Instandhaltung unserer Bestandswohnungen rechnen wir in diesem Jahr mit Aufwendungen in Höhe von 900.000 Euro. Hinzu kommen die Ausgaben für die geplanten Sanierungsmaßnahmen von 1,2 Mio. Euro. Hiervon entfällt der größte Anteil mit 544.000 Euro auf die anstehenden Strangsanierungen. Für Dach- und Fassadensanierungen sind 344.000 Euro eingeplant. Garagenerneuerung, Aufrüstung der TV-Verkabelung sowie die Erneuerung von Heiz- und Zähleranlagen schlagen mit 300.000 Euro zu Buche. Die Einzelmaßnahmen können der hier abgedruckten grafischen Darstellung entnommen werden.

Wie gewohnt werden die Mieter der von Sanierungsmaßnahmen betroffenen Wohnungen von uns rechtzeitig über Beginn und Dauer der Sanierungsarbeiten informiert werden. ●



Richtig pflanzen und säen im Frühjahr!

Ab März und dann besonders im April und Mai geht es wieder rund auf unseren Fensterbänken und Balkonen: Jetzt wird wieder gesät, gepflanzt – und auch geerntet. Was gilt es dabei zu beachten und bedenken? Wir haben sieben Tipps für Sie!



1.

April und Mai: Stresstest für Balkongärtner

April und Mai sind für Balkongärtner sozusagen der erste Stresstest des Jahres, denn jetzt sollte man das säen, was in den kommenden Monaten dann geerntet werden soll. Im April gehört u. a. Kohlrabi, Mangold, Möhre, Radieschen, Rote Bete, Rucola (Rauke) oder Spinat unter die Erde, im Mai sollte dann wahlweise Bohne, Grünkohl, Gurke, das Mairübchen, Salat, Portulak oder Zuckerkornbohne gesät werden.

2.

Die Sachen mit der Blumenerde

Verwenden Sie für Ihre Blumenkästen und -kübel nur wirklich gute Pflanzerde – aber was genau macht eine solche aus? Sie muss Wasser gut speichern und schnell aufsaugen können. Dazu sollte sie die Nährstoffe langsam an die Pflanzen abgeben und nicht auf einen Schlag. Und dann ist da noch das Torf-Thema: Viele Experten empfehlen Pflanz- und Blumenerde ohne Torf, weil dieser ein Rohstoff ist, für den viel Natur (Moore etc.) weichen musste. Ein absolut guter Grund, auf Torf zu verzichten.

3.

Achten Sie auf die Keimfähigkeit!

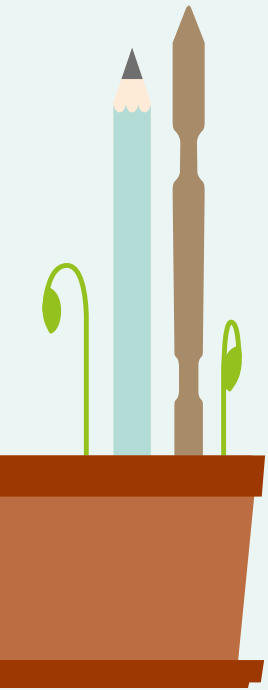
Wichtiges Detail beim Aussäen: Verwenden Sie unbedingt frisches Saatgut, d. h. verzichten Sie auf die Tütchen, die Sie schon so lange im Schrank liegen haben, dass Sie sich gar nicht mehr erinnern können, woher das Zeug stammt. Zwar ist altes Saatgut gesundheitlich völlig ungefährlich, aber das Alter wirkt sich nachhaltig auf die Keimfähigkeit aus. Darunter versteht man die Fähigkeit des Pflanzensamens, einen Keimling zu bilden. Gutes Saatgut weist eine 70- bis 80-prozentige Keimfähigkeit auf, schlechtes entsprechend weniger. Die Keimfähigkeit verschlechtert sich rapide, wenn das Saatgut durch zu viel Wärme ausgetrocknet ist.





Auf der Fensterbank: viel, viel Licht!

Bitte unbedingt beachten: Jungpflanzen brauchen sehr viel Licht. Fehlt dieses, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass die Keimlinge lange, dünne Triebe bekommen, die dann umfallen. Rücken Sie die Saatschale deswegen so nah ans Fenster wie nur möglich. Besser, Sie erhöhen die Saatschale mit einem umgedrehten Topf o. Ä.



Gewächshaus? Geht auch günstig!

Es muss nicht immer das Luxus-Gewächshäuschen für ein kleines Vermögen aus dem Gartencenter sein. Als Saatbehältnis eignen sich beispielsweise auch wunderbar saubere Schalen von Champignons – die haben nämlich den Vorteil, dass sie unten dicht sind und daher keine Flecken auf Ihrer Fensterbank hinterlassen. Zudem haben sie auch einen durchsichtigen Deckel, was zusammen ein durchaus akzeptables und für Ihre Zwecke geeignetes Mini-Gewächshaus ergibt.

6. Pikieren geht über studieren

Wenn sich die Blätter der ausgesäten Pflanzen in der Saatschale berühren, müssen Sie dringend und unbedingt die Sämlinge pikieren (auf Deutsch: vereinzeln). Natürlich gibt es im gut sortierten Gartenfachhandel dafür einen speziellen Pikierstab. Ein handelsüblicher Bleistift tut's aber garantiert auch!



Diese Sommerblumen passen auf jeden Balkon:

- **Duftsteinrich** (Aussaat ab Apri), weiß oder lavendelblau, duftet süß, für Ampeln geeignet.
- **Elfenpiegel** (ab März), am besten direkt in kleine Töpfe pflanzen.
- **Himmelsröschen** (ab März), ein hauchzarter Blütentraum in wunderschönen Pastelltönen.
- **Mignon-Dahlie** (ab März), blüht ab Mitte/Ende Mai bis zum ersten Frost.
- **Sommerastern** (ab März), im Kübel besonders schön, weil sie hier vor Schnecken sicherer sind als im Beet.

Gepflasterte Erinnerung

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg in Europa. In den knapp sechs Jahren, die er andauerte, verschleppten und ermordeten die Nationalsozialisten über sechs Millionen Juden. Um ihrer zu gedenken, hat Gunter Demnig 1992 einen kopfsteinpflastergroßen, oben messingfarben glänzenden Stein in die Erde gelassen, den ersten „Stolperstein“. Seitdem sind über 75.000 dieser kleinen Gedenkplatten verlegt worden. So kämpft der Berliner Künstler gegen das Vergessen.

Als Gunter Demnig seinen ersten Stolperstein verlegte, war er 45 Jahre alt. Es war der 16. Dezember 1992 und Demnig hatte diesen Termin ganz bewusst gewählt, denn an jenem Tag jährte sich zum 50. Mal der Befehl Heinrich Himmlers zur Deportation der Sinti und Roma: der sogenannte „Auschwitz-Erlass“.

Die Intention des Künstler war (und ist es bis heute), an die durch die Nationalsozialisten verschleppten Menschen zu erinnern, die in der Folge dem Holocaust zum Opfer fielen. Seit jenem Tag im Dezember 1992 hat Demnig über 75.000 Stolpersteine in Deutschland und Europa verlegt bzw. verlegen lassen. Er schuf auf diese Weise das größte dezentrale Mahnmal der Welt.

Warum die 96 x 96 Millimeter großen Gedenksteine den Namen „Stolpersteine“ tragen, daran erinnert sich der heute 72-jährige Initiator nicht mehr. Zu Beginn war die Verlegung nur als eine einmalige Kunstaktion gedacht und Demnig gefiel der Gedanke, dass man über die Steine sozusagen im Vorbeigehen gedanklich stolpern würde.

Die Stolpersteine lassen uns gedanklich stolpern

Und wer jemals an einem dieser golden scheinenden, in den Boden eingelassenen Steine vorbeigegangen ist, wird zumindest gestutzt haben. Man verharret einen Moment, liest die Inschrift und beschäftigt sich so mit dem Schicksal der dort mit Namen und Lebensdaten genannten Person.



Gunter Demnig und die Stolpersteine

Demnig (Jahrgang 1947) hatte schon 1990 die Idee, ein Zeichen gegen das Vergessen zu setzen. Damals zeichnete er mit einem Schriftspurgerät die Wege nach, auf denen Sinti und Roma deportiert wurden. Auslöser für diese Kunstaktion war der 50. Jahrestag der Deportation von 1.000 Sinti und Roma aus Köln. 1992 schließlich verlegte der in Berlin geborene Künstler seinen ersten Stolperstein in Köln, allerdings

noch nicht ahnend, was daraus im Laufe der Jahre entstehen würde. Der Rest ist Geschichte. Im Dezember 2019, fast auf den Tag genau 27 Jahre nach dem ersten Stein, verlegte Gunter Demnig den 75.000. Stein in Memmingen (Bayern). Die Intention des Künstlers, der trotz seiner mittlerweile 72 Jahre beinahe jeden Stein persönlich verlegt, ist unter anderem, den Opfern des Naziregimes, die in Konzentrationslagern zu Nummern degradiert wurden, ihre Namen zurückzugeben.

Zusätzlich zu den Stolpersteinen verlegt Demnig auch sogenannte Stolperschwellen im Format 100 mal 10 Zentimeter, mit denen ganzer Opfergruppen gedacht werden soll. Eine Stolperschwelle findet sich beispielsweise am Stralsunder Hauptbahnhof. Von hier aus wurden im Dezember 1939 1.160 psychisch kranke Menschen abtransportiert und in Wielka Piaśnica (Polen) ermordet. Mittlerweile haben Demnig und sein Team 25 dieser Stolperschwellen verlegt.



Immer ist ein Stein für einen bestimmten Menschen verlegt, denn Gunter Demnig geht es um das individuelle Gedenken. Er möchte mit seinen Stolpersteinen die Namen der Opfer wieder zurück in die Städte holen – nämlich dorthin, wo die Menschen zuletzt ihren Lebensmittelpunkt hatten: in ihren Wohnhäusern. Eine Stelle aus dem Talmud beschreibt es folgendermaßen: „Eine Person ist erst dann vergessen, wenn man sich nicht mehr an ihren Namen erinnert.“ Dem wollte und will Demnig entgegenwirken.

Mittlerweile finden sich Stolpersteine in 1.265 deutschen Kommunen und 24 Staaten Europas. Die meisten Steine sind in Berlin verlegt (8.676, der vorerst letzte am 20. Februar 2020), die wenigsten (bezogen auf die Einwohnerzahl) in München. Dort liegen lediglich 90 Stolpersteine. Und das hat Gründe.

Massive Kritik von Charlotte Knobloch und der israelitischen Kultusgemeinde

Die ehemalige Präsidentin des Zentralrats der Juden und jetzige Vorsitzende der „Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern“ findet die Vorstellung unerträglich, dass die Namen ermordeter Juden auf Tafeln stehen, die in den Boden eingelassen sind und mit Füßen „getreten“ werden. In ihren Augen werde so das Gedenken auf diese Weise „geschändet und beschmutzt“, erklärte Frau Knobloch der Süddeutschen Zeitung. Dieser Haltung hat sich auch die Stadt München angeschlossen und verbietet aus Respekt vor den Opfern die Verlegung von Stolpersteinen im öffentlichen Raum. So erklärt sich auch die verhältnismäßig geringe Zahl von Steinen in der bayrischen Landeshauptstadt.

Dessen ungeachtet geht die Verlegung der Stolpersteine immer weiter. Auch in diesem Jahr wurden in jedem Monat an jedem Werktag Stolpersteine verlegt. Und auch der Rest des Jahres ist schon verplant, freie Termine für Verlegungen gibt es erst wieder ab 2021. Der Hintergrund ist, dass Gunter Demnig und sein Team pro Monat exakt 440 Steine herstellen können. Jeder Buchstabe wird von Hand in das Messing geschlagen und jeder Stolperstein wird (bis auf wenige Ausnahmen) von Gunter Demnig selbst verlegt – egal, ob nahe seines Wohnorts oder in Spanien. Die Verlegungen sind für den Initiator keine Routine, denn jedes Schicksal bewegt ihn und soll die Menschen bewegen.

Übrigens: Eine Stolpersteinverlegung kann jeder anregen, die Kosten für eine Verlegung liegen bei moderaten 120 Euro. Pflicht aber ist es, die Daten



Stolpersteine in deutschen Großstädten

Stadt	Einwohner (gerundet)	Anzahl der Steine
Berlin	3.600.000	8.676 + 2 Stolperschwellen
Hamburg	1.800.000	5.534 + 1 Stolperschwelle
München	1.500.000	90
Köln	1.500.000	2.300
Frankfurt am Main	750.000	1.500
Stuttgart	630.000	904
Düsseldorf	620.000	304
Leipzig	590.000	511 + 1 Stolperschwelle
Dortmund	590.000	253
Essen	585.000	354
Bremen	570.000	662
Dresden	555.000	255
Hannover	540.000	423
Nürnberg	520.000	89
Duisburg	500.000	249

des Opfers selbst zu recherchieren: den Namen, das Geburtsdatum oder -jahr und das Datum der Deportation. Sicherlich eine schmerzhaft Arbeit, aber eine, die sich lohnt. Denn sie wendet sich gegen das Vergessen. Und Gunter Demnig kämpft auch gegen das Vergessen. Seit 28 Jahren, jeden Tag – in ganz Deutschland und Europa. 75 Jahre nach Kriegsende auf unserem Kontinent. ●



Gelebte Nachbarschaft

Es klingelt an der Tür und davor steht der neue Nachbar mit frisch gebackenen Keksen und möchte sich vorstellen. Dieses Bild ist in einigen Köpfen noch tief verankert, hat aber mit der Realität nicht mehr viel zu tun.

Nach einer Umfrage des WDR würden nur 57 Prozent der Befragten ihre Nachbarn außerhalb des Wohnumfelds als solche erkennen. Und das, obwohl Nachbarschaft im Bereich Wohnen und Leben, wie zahlreiche Studien zeigen, ein relevanter Faktor ist. Denn Nachbarschaft trägt entscheidend dazu bei, wie sicher und wohl sich die Menschen in ihrem Zuhause fühlen.

Eine wahre Renaissance erlebt das Thema Nachbarschaft in Zeiten von Social Media. Es haben sich einige Initiativen gebildet, die die Quartiersbewohner verbinden und damit Nachbarschaft stärken wollen. Für die Wohnungsgenossenschaften hingegen ist das Thema alles andere als neu. Nachbarschaft ist traditionell im Geschäftsmodell verankert und eine starke Säule des Genossenschaftsgedankens. Daher unterstützen die Wohnungsgenossenschaften gelebte Nachbarschaft und nachbarschaftliches Engagement mit zahlreichen Angeboten.

„Diese gelebte Nachbarschaft ist Ausdruck der bei uns bestehenden Solidarität. Sie hat die Genossenschaften seit jeher stark gemacht und ist auch heute noch der Garant für dauerhaftes, sicheres Wohnen. Genossenschaftsmitglieder wissen, dass sie sich darauf verlassen können.“

Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V.

Nachbarschaftstreff

Genossenschaften bieten ihren Mitgliedern meist mindestens einen Nachbarschaftstreff an. Dort gibt es in der Regel ein buntes Programm: von Seniorengymnastik und Yoga über kulturelles Kochen, gemeinsames Basteln, Malen und Stricken bis hin zu Computerkursen und Deutschunterricht. Die Angebote sind vielfältig und wandelbar. Für die, die sich einfach nur austauschen möchten, gibt es häufig einen Kaffee-und-Kuchen-Nachmittag. Um den Nachbarschaftstreff zu realisieren, arbeitet ein Mitarbeiter der Genossenschaft Hand in Hand mit den ehrenamtlichen Mitgliedern, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Quartiersbewohner orientieren.

Ausflüge und Aktivitäten

Gemeinsam reisen ist doch viel schöner – und einfacher. Deshalb organisieren einige Genossenschaften auch Tagesausflüge für ihre Mitglieder. Ob es dabei in eine andere Stadt, in einen Tierpark, ins Museum oder Theater geht, das entscheiden die Mitglieder selbst. Auch Aktionen vor Ort sind Teil des Angebots. Ob Sommerfeste, Flohmärkte oder Grillabende, die Genossenschaften bieten immer eine Möglichkeit, mit den Nachbarn ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern.

Ferienangebote

Meist ist die Freude auf die Schulferien groß – vor allem bei den Kindern. Für die Eltern bedeutet die schulfreie Zeit aber häufig Stress, die Frage nach der Kinderbetreuung steht im Raum. Auch hier schaffen viele Genossenschaften mit ihrem Angebot Abhilfe und bieten Ausflüge und Aktivitäten vor Ort an.

Nachbarschaftliche Hilfe im Alltag

Die Genossenschaften fördern, dass sich Nachbarn gegenseitig unterstützen, wenn diese Bedarf haben bzw. sich engagieren möchten. Das geht vom Babysitten über Hilfe beim Einkaufen bis hin zur Begleitung zu Arztterminen. All das beruht selbstverständlich auf Freiwilligkeit. Doch durch die Unterstützung der Genossenschaften ist das ehrenamtliche Engagement und die Freude am Gemeinsamen groß: Das ist gelebte Nachbarschaft. ●



Zahlen, Daten, Fakten

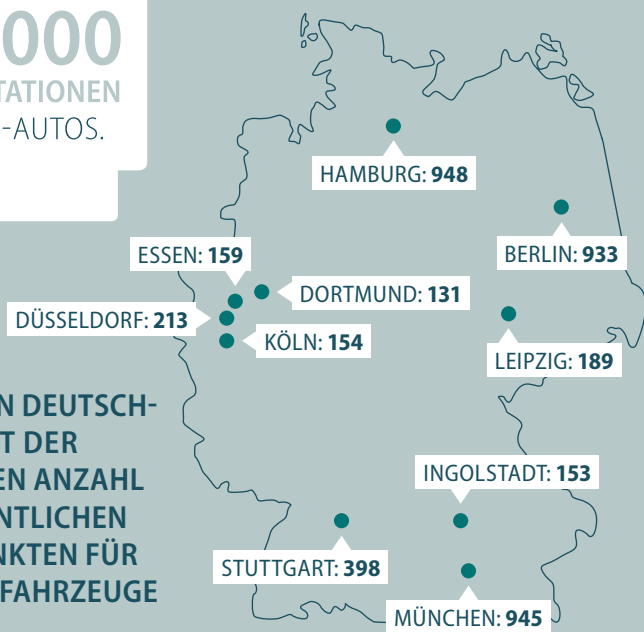
BUNDESWEIT GIBT ES RUND
24.000
LADESTATIONEN
FÜR E-AUTOS.

ELEKTROMOBILITÄT IN DEUTSCHLAND

UMWELTFREUNDLICHKEIT IST MIT
40,6 PROZENT
DER AM HÄUFIGSTEN GENANNTEN
FAKTOR FÜR DEN KAUF EINES E-AUTOS.

STÄDTE IN DEUTSCHLAND MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL AN ÖFFENTLICHEN LADEPUNKTEN FÜR ELEKTROFAHRZEUGE

Stand 31. Juli 2019



ERWARTET WERDEN BIS ZU
40 PROZENT WENIGER CO₂-EMISSIONEN IM VERGLEICH ZU ANDEREN KRAFTSTOFFEN IM JAHR 2025.

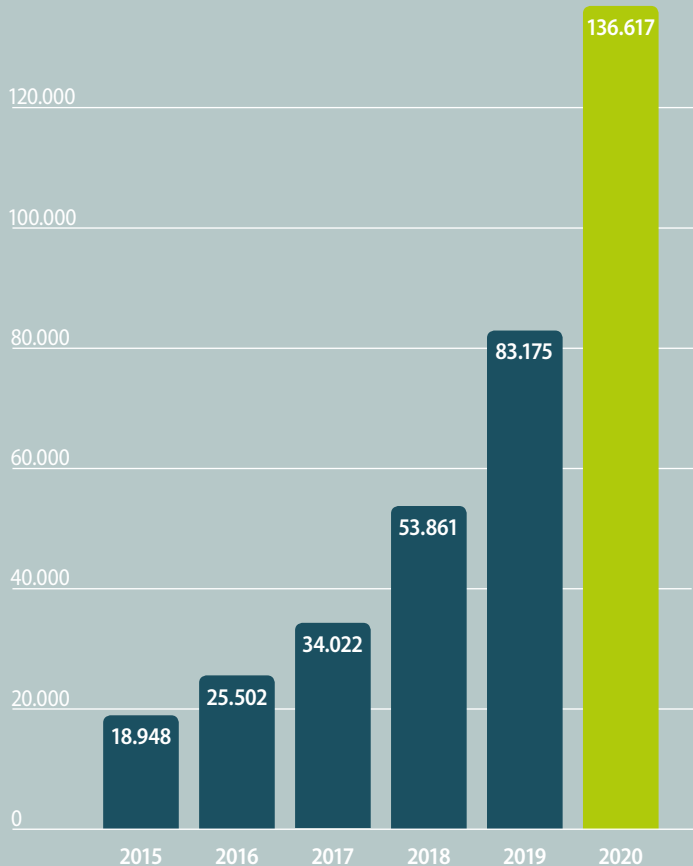
CO₂-EMISSIONEN
E-AUTO

CO₂-EMISSIONEN
„HERKÖMMLICHER“
AUTOS



DIE BUNDESREGIERUNG HAT SEIT DEM JAHR 2009
RUND 3 MILLIARDEN EURO
FÜR DIE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
DER ELEKTROMOBILITÄT ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.

DER KAUF EINES
ELEKTROAUTOS
BIS ZUM JAHR 2025
WIRD MIT BIS ZU
6.000 EURO
GEFÖRDERT.



ANZAHL DER E-AUTOS AUF DEUTSCHEN STRASSEN

Stand März 2020; Erhebung jeweils im Januar.



KINDER



Lieblingshörbuch

Die Unausstehlichen & ich (Band 2)



Gerade hat sich Enni an ihr neues Leben im abgelegenen Internat in den Bergen gewöhnt, da läuft alles schief: Der Rasenmäher verschwindet spurlos, das Zimmer der blinden Lilith wird verwüstet und jemand klaut sämtliche Weinflaschen. Alle Beweise deuten auf Enni als Täterin. Dabei darf sie gerade jetzt nicht von der Schule fliegen! Ihr Bruder Noah ist nämlich von zu Hause abgehauen und auf dem Weg zu ihr. Zum Glück stehen ihr ihre unausstehlichen Freunde bei ...

Vanessa Walder: Die Unausstehlichen & ich – Freunde halten das Universum zusammen. Gelesen von: Maximiliane Häcke, Länge: 3:27 Stunden
ISBN: 978-3-8445-3591-4; Der Hörverlag, ca. 13 Euro



Hättest du es gewusst?

So entsteht Magenknurren

Dein Magen-Darm-Trakt ist praktisch immer in Action. Rund um die Uhr ziehen sich der Magen, der Darm, aber auch die Speiseröhre zusammen und dehnen sich wieder aus. Das muss so sein, denn auf diese Weise wird dein Verdauungssystem sauber gehalten. So werden z. B. Magensäfte und Speisebrei verarbeitet und weitertransportiert. Bekommt der Körper aber nichts zu essen, wird er zum Klangkörper. Die Luft, die im Magen ist, gerät durch die dauernden Bewegungen in Schwingungen und es kommt zur sogenannten „Magenmusik“, sprich zum „Magenknurren“.



Lieblingofilm

Trolls WORLD TOUR

2016 war „Trolls“ DER Überraschungshit von Dreamworks und schon damals war klar: Bis der nächste Trolls-Streifen in die Kinos kommt, kann es nur eine Frage der Zeit sein. Im neusten Film der putzig-bunten Viecher dreht sich die Welt der Trolle auf einen Schlag auf links, als Poppy (gesprochen von Lena Meyer-Landrut) und Branch (gesprochen von Mark Forster) merken, dass sie mitnichten die einzigen Trolle sind: Es gibt insgesamt sechs verschiedene Stämme, und alle sind von einer anderen Musikrichtung geprägt. Es gibt Funk, Klassik, Techno, Punk, Pop – und Rock! Und da sich die Rock-Lady Queen Barb vorgenommen hat, alle anderen Musikstile zu vernichten, damit nur die Rockmusik übrigbleibt, kommt es zum wilden Showdown.



Trolls WORLD TOUR (USA 2020). Mit den Stimmen von Lena Meyer-Landrut und Mark Forster. Regie: Walt Dohrn.
Ab 23. April im Kino



Gewinnspiel: Trolls WORLD TOUR

Aufgepasst und mitgemacht: Zum bundesweiten Kinostart von „Trolls WORLD TOUR“ verjubeln wir einen Schwung rarer Trolls-Artikel! Wir verlosen unter allen, die unsere Gewinnfrage richtig beantworten, 2 „TROLLS WORLD TOUR“-Notizbücher, 2 „Trolls WORLD TOUR“-Licht-Jo-Jos und 2 „Trolls WORLD TOUR“-Fедertaschen! **Frage: Wer spricht in „Trolls WORLD TOUR“ die süße und vorwitzige Poppy?** Die (am besten richtige) Antwort dann bitte per E-Mail an mietermagazin@haufe-lexware.com!

Einsendeschluss ist der 15. April 2020, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Sabine Bode: Älterwerden ist voll sexy, man stöhnt mehr. Goldmann Verlag. ISBN: 978-3442159918; 13 Euro



Kulturtipps



Buch **Älterwerden ist voll sexy, man stöhnt mehr**

Autorin Sabine Bode kann sehr lustig sein. Ihr Erstling trug den zauberhaften Titel „Kinder sind ein Geschenk, aber ein Wellness-Gutschein hätt's auch getan“ und es ist unschwer zu erraten, worum es in dem Buch geht. Ihr zweites Werk beschäftigt sich nach dem Elternwerden nun mit dem Älterwerden, denn Bode ist im letzten Jahr 50 geworden und das schreit förmlich nach einer kritisch-humorvollen Auseinandersetzung mit dieser Thematik. Wenn also die Friseurin fragt: „Na, wollen wir's mal ein bisschen frecher machen?“, sollte jeder wissen, was die Altersuhr geschlagen hat. Sabine Bode hat vor ihrem Leben als Schriftstellerin ihre Brötchen als Gagschreiberin für Harald Schmidt oder Atze Schröder verdient – das merkt man hier auf beinahe jeder Seite! ●



Kino **Der wunderbare Mr. Rogers**

„Sei nett, sei nett und sei nett“ – das war das Credo von Fred Rogers, einer amerikanischen TV-Legende, und genauso lebte er sein Leben. Dieses Leben wurde nun mit Tom Hanks in der Hauptrolle verfilmt, wobei Hanks/Rogers eigentlich nur die Nebenrolle spielen: Hauptakteur ist der Reporter Lloyd Vogel (Matthew Rhys), der den Auftrag erhält, über Rogers, der seit Jahrzehnten die Kindersendung „Mister Rogers' Neighborhood“ im US-Fernsehen moderiert, ein Porträt zu schreiben. Und Vogel ist misstrauisch: Kann ein Mensch so gut sein wie Fred Rogers? Großartiges Gefühlskino mit einem brillanten Hanks. ●



Der wunderbare Mr. Rogers (USA 2019). Mit Tom Hanks, Matthew Rhys; Regie: Marielle Heller. **Ab 16. April im Kino**



Musik **Lady Gaga: Chromatica**



„Was, das ist schon das sechste Album von der?“, werden jetzt vielleicht manche sagen, „die ist doch noch gar nicht so lange im Geschäft“. Doch, das ist sie, und zwar von Anfang an mit großem, ach was, gigantischem Erfolg. Lady Gaga (34), bürgerlich Stefani Joanne Angelina Germanotta, veröffentlichte 2008 ihr erstes Album, vor vier Jahren ihr bislang letztes. 150 Millionen Tonträger hat sie bis heute verkauft. Nun erscheint „Chromatica“, aufgenommen in einer Zeit, als die Künstlerin in einer tiefen Depression steckte und auf Musik keine Lust hatte. Schaut man sich allerdings das Video zur ersten Singleauskopplung dieses Albums an, mag man das kaum glauben. „Stupid Love“ kommt so bunt, schrill und lebenslustig daher, dass man sofort Lust auf mehr hat. ●

Lady Gaga: Chromatica; Sony Music, Erscheinungsdatum: 10. April
Preis: ca. 20 Euro *Vorläufiges Albumcover. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe lag das offizielle Cover noch nicht vor.



Podcast **Hotel Matze (mitvergnuegen.com)**

Matze Hielscher hob vor nunmehr zehn Jahren ein Online-Stadtmagazin mit dem hübschen Namen „mit Vergnügen“ für Berlin aus der Taufe und erfuhr damit großen Erfolg. Aber weil ein wacher Geist sich selten mit nur einem Geniestreich zufriedengibt, schob er vor drei Jahren seine Podcast-Reihe „Hotel Matze“ hinterher, in der er interessante Leute zu allerlei Themen charmant, empathisch und immer interessiert be-

fragt. Unter seinen 97 Gästen; Robert Habeck, Dunya Hayali, Frank Elstner, Nora Tschirner oder Atze Schröder. Mittlerweile gehört „Hotel Matze“ zu den reichweitenstärksten Podcasts des Landes. Und womit? Mit Recht! ●

Hotel Matze mit Matze Hielscher. Zweiwöchentlicher Podcast auf www.mitvergnuegen.de.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-22, Fax: 040 520103-12, E-Mail: anna.schneider@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktion Anna Schneider (V.i.S.d.P.), Michael Graul (redaktionelle Leitung), Lena Fritschle | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Alle Vögel sind schon da

